

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1932

Illustration: Der sog. gotische Turm im Erbprinzengarten

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)

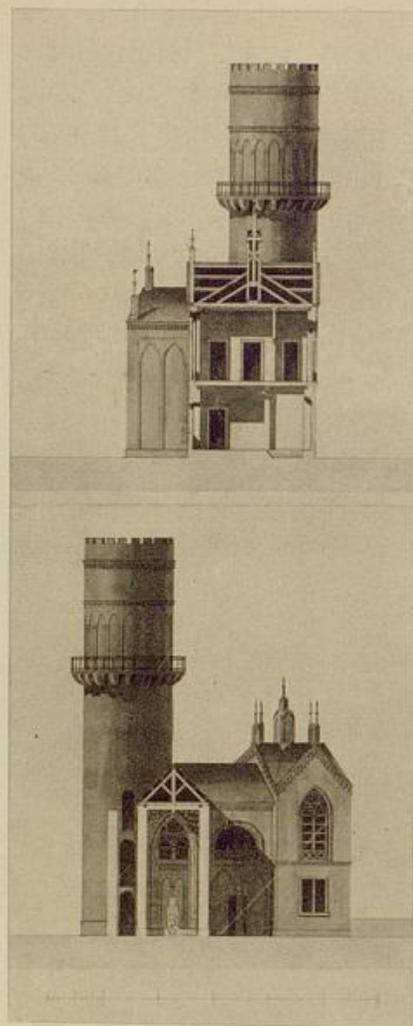


Abb. 55. Der sog. gotische Thurm im Erbprinzengarten
 Oben Querschnitt durch den zweistöckigen Gebäudeteil mit dem vertieften Bad im Erdgeschoß, unten Querschnitt durch den Kapellenraum. Unbeschrifteter Plan im G. L. N.

Marbe „dem Maurergesellen Gotlieb Ahler von Memel wegen gehabtem Unglück an dem gotischen Thurmabau“ 4 fl verabsolgen. In einer Zusammenstellung sämtlicher Bauarbeiten, die vom 9. Mai 1802 bis 2. Oktober 1803 „im Garten der Durchlauchtigsten Frau Markgräfin“ durch Meister Berckmüller und Marbe gefertigt wurden, sind erwähnt „das gotische Thurm Bauwesen, Ahamauern Volier und ein Stück Mauer gegen Herr Baudirector Weinbrenner“. Am 20. November 1804 berichtet der „Kammerrath und Provincial

gesehen worden. In der mit 346 fl 58 Kr. angesetzten Anstreicherarbeit fällt auf, daß die oben erwähnten 9 eichenen Türen mit Leimfarbe angestrichen wurden, das Stück für 2 fl. Der Preis für den Ölfarbanstrich der Fenster hat pro Stück 2 fl 30 Kr. betragen. Für „Anstrich der Zimmer inwendig, ingleichen die Decke derselben“ sind „2158 Schu à 3 Kr.“ vorgesehen worden, „fürs Anstreichen und Sandeln deren Gesimsen und sämtlicher Steinhauer Arbeit 5238 Schu à 2 Kr.“. „Die Einrichtung des Baades kann samt dem Kessel, wenn die Baad Wanne mit Kupfer beschlagen und 3 bleiernen Ein- und Ausguß nebst den erforderlichen Röhren und Zahnen herzustellen ist, angenommen werden pro 320 fl.“ Nach der Ausmessung des Baukondukteurs Meßmer vom 15. Dez. 1806 ist „der Badtsarg 8' lang, 3' 4" breit und 3' dick“. Ebenda werden erwähnt „8 St. Schiesscharten am Gang an der Kapelle, jede 2' 5" lang, 16 Schiesscharten auf dem Thurm, jede 3' lang 4' 6" hoch“. Im Frühjahr 1803, „in welcher Zeit die Ankunft Seiner Majestät des Königs von Schweden zu hoffen seye“, sollte alles fertiggestellt sein. Am 2. Mai 1803 durfte Maurermeister